

MARIA SCHRÖDER

Die Beinsättel des 13. bis 17. Jahrhunderts

Reitzeuge als Sinnbilder ritterlich-höfischer Ideale



NEUE FORSCHUNGEN ZUR DEUTSCHEN KUNST XV · 2024

In Museen weltweit werden Sättel und Sattelfragmente des 13. bis 17. Jahrhunderts aufbewahrt, die durch prächtige oberflächendeckende Beinarbeiten faszinieren. Kunstvolle Schnitzereien und Gravuren in Knochen, Geweih und Elfenbein verleihen ihnen helle, glänzende Oberflächen, die in einer Vielzahl vorbildhafte Liebeswerbungen und Ritter zeigen. Ausgestellt werden die Werke in der Regel zusammen mit Waffen und Rüstungen aus Leder und Metall. Im Vergleich zu diesen scheinen sie angesichts ihres Dekors viel zu empfindlich, um tatsächlich als Reitsitze gebraucht worden zu sein. Doch zu welchem Zweck wurden sie dann gefertigt?

Auf Grundlage umfassender Objektstudien und zeitgenössischer Text- und Bildquellen ermittelt Maria Schröder die ursprüngliche Bedeutung und Funktion der Beinsättel. Insbesondere der höfische Roman ist hier eine Schlüsselquelle. Literarische Beschreibungen von Beinsätteln und ihre realen Entsprechungen werden analysiert. Die Erforschung der historischen Reitzeuge liefert umfassende Befunde nicht zuletzt, weil das Pferd in der damaligen Gesellschaft von beispielloser Bedeutung war.

Die Beinsättel erweisen sich als Repräsentationsmedien der aristokratischen und später auch der bürgerlichen Elite. Durch die Verbindung von kunsthistorischen, historischen und literaturwissenschaftlichen Ansätzen ist das Buch für die Elfenbeinforschung, die frühe Sachkultur und die Materialsemantik von herausragendem Interesse.

MARIA SCHRÖDER, geb. 1988, studierte Europäische Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 2015 erhielt sie den Forschungspreis Angewandte Kunst des Zentralinstituts für Kunstgeschichte München. Sie forscht zu spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bein- und Elfenbeinarbeiten.



DEUTSCHER VERLAG FÜR KUNSTWISSENSCHAFT
BERLIN

MARIA SCHRÖDER

Die Beinsättel des 13. bis 17. Jahrhunderts

Reitzeuge als Sinnbilder ritterlich-höfischer Ideale

NEUE FORSCHUNGEN ZUR DEUTSCHEN KUNST XV

Im Auftrag des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft

begründet von

RÜDIGER BECKSMANN

herausgegeben von

WOLFGANG AUGUSTYN und UWE GAST

MARIA SCHRÖDER

Die Beinsättel des 13. bis 17. Jahrhunderts

Reitzeuge als Sinnbilder ritterlich-höfischer Ideale

DEUTSCHER VERLAG FÜR KUNSTWISSENSCHAFT

BERLIN 2024